

Mediale Eurokriege – Ist es nur die Wahrung?

Wassilis Aswestopoulos

Wassilis Aswestopoulos

Mediale Eurokriege – Ist es nur die Wahrung?

Ein Blick auf die Eurokrise durch ein Studium
internationaler Medien

Shaker Media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Media 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-86858-925-2

Shaker Media GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95964 - 0 • Telefax: 02407 / 95964 - 9

Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

Meinem Vater gewidmet

Der Autor arbeitet als freier Journalist und Auslandskorrespondent deutschsprachiger und internationaler Medien vor allem im Rahmen der Berichterstattung aus und über Griechenland unter anderem für den Focus, Focus Online, Der Standard, N 24, Deutschlandradio und ARD-Sender

Inhalt

Schnellstraße in die Ochlokratie	1
---	----------

1. Spaltet uns der Euro?

Eine Momentaufnahme	5
Wie konnte es so weit kommen?	5
Arme zahlen für Reiche?	12
Medien unter Anklage	16
Zweifel am Sparprogramm.	21
Wem nutzt eine Inflation?	24
Wer regiert wen?	27
Der Ausbruch der medialen Stellvertreterkämpfe	30
Sind alle Presseberichte grundfalsch?	33
Musterschüler Irland versus Badboy Griechenland.	36
Wie empfinden die Europäer die Krise?	41
Portugal als südeuropäischer Musterschüler.	46
Zypern als Kollateralschaden.	50
Sonderfall Italien –wie griechisch sieht es da aus?	56
Wie steht es um den Patienten Nummer 1?	65
Was denken Medienprofis über den Euro?	68
Wie sähe ein Euroaustritt für das betroffene Land aus?	71

2. Es begann im Mai. **75**

Churchills Vision	75
Die Gründung des Europarats	77
Die Geburt der Montanunion	78
Verteidigungsbündnis oder Rüstungswahnsinn?	80

Importierter Konsum als Produktivitätshemmnis	88
Die Kerngemeinschaft – das Karolingische Reich	90
Griechenland wollte früh dabei sein	91
Frankreich und de Gaulle als „Monsieur Non“	92
Deutschland als Motor und Zahlmeister der EG	94
Alles schon einmal da gewesen.	96
Griechenlands Weg in die EG	98
Die zerrüttete EG	101
Griechische Partys in den Siebzigerjahren	103
Irland versus Griechenland im historischen Vergleich .	106
Der Weg zum direkt gewählten Europäischen Parla- ment.	109
Grönlands Austritt – langfristig ein Desaster	111
Die EG als Demokratieggarant.	113

3. EU und Euroarchitekten 119

Brüssel statt Paris	119
Deutschland als Gegner der gemeinsamen Währung .	120
Milchseen und Butterberge	122
Angela Merkel als Reformbremse	125
Das EWS als Vorbote des Euros	126
Freies Geld fließt, wohin es will	128
Delors' Rückblick.	132
Der Europäer Helmut Kohl.	134
Genschers Vorstoß	137
Mittel zur Bekämpfung der EWS-Krise – damals und heute	139
Die „Märkte“	141
Individuell gesehen hat jeder recht	146
Kann Deutschland helfen?	148

Die EU in den Neunzigern – Erweiterung trotz Krise .	150
Der politische Preis für Euroeinführung	153
4. Was bleibt, was wird – was muss geschehen	155
Und weiter geht der Zug nach Rechts in den Nationalismus, Kleinstaaterei und Katastrophen	155
Anhang A – Entwicklung der EU seit 2000	161
Anhang B:	163
Quellenverweise und weiterführende Literatur	163
Quellen und weiterführende Literatur zu Kapitel 1:	164
Quellen und Literatur zu Kapitel 2	179
Quellen und Literatur zu Kapitel 3	189
Quellen und weiterführende Literatur zu Kapitel 4	195